

20 Jahre OWUS Thüringen und ein historisches Treffen

1995, im fünften Jahr nach der Vereinigung von DDR und BRD, trafen sich im damaligen Haus Rotdorn in Erfurt Menschen aus Thüringen, in der Mehrzahl ehemalige SED-, nunmehr PDS-Mitglieder, darunter Funktionäre der SED und anderer Massenorganisationen, Angehörige der bewaffneten Organe der DDR, Wissenschaftler u. a.. Gemeinsam war ihnen, dass sie sich nach dem was die Politik als „Wende“ bezeichnete, mit ihrer existenziellen Situation nicht abfinden wollten und deshalb ohne marktwirtschaftliche Erfahrungen ohne Kapital (abgesehen von dem von Marx), oft ohne technische Ausrüstung, meist ohne sachbezogenes Know-how in die unternehmerische Selbstständigkeit stürzten. Kaum einem dieser Menschen war es bis 1990 in die Wiege gelegt, als Unternehmer tätig zu werden, die wenigsten hatten bis zu diesem Zeitpunkt in ihrer Lebensplanung das Ziel einer unternehmerischen Tätigkeit aufgenommen. Die konkreten Lebensumstände brachten die meisten dazu, diese neue Richtung einzuschlagen oder als einzige Alternative einschlagen zu müssen. Diese Menschen fassten den Beschluss, einen Verein zu gründen mit dem Namen *„Offener Wirtschaftsverband von Klein- und mittelständischen Unternehmern, Freiberuflern und Selbstständigen in Thüringen e. V.“*.

Das mit der Gründung beschlossene Motto des Verbandes „Aus wirtschaftlicher Vernunft und sozialer Verantwortung“ gilt bis heute als Leitbild von OWUS für eine andere Art des Unternehmertums, die nicht den Profit über alles andere stellt, die den Verfassungsauftrag der sozialen Marktwirtschaft ernst nimmt und sich dem Gemeinwohl verpflichtet fühlt. Diese Unternehmer sehen sich in der Tradition des Unternehmers Friedrich Engels, des selbstständigen Handwerkers August Bebel oder des Freiberuflers Karl Liebkecht.

Anlässlich des 20. Jahrestages der Gründung des OWUS-Thüringen e. V. trafen sich Mitglieder und Freunde des Verbandes am 20. Oktober 2015 in Erfurt zu einer Veranstaltung um Rückblick zu halten auf den zurückgelegten Weg aber auch um einen Ausblick auf kommende Herausforderungen zu wagen. Zu dieser Veranstaltung konnte der Verband erstmals in seiner Geschichte den höchsten Repräsentanten des Freistaates Thüringen, Ministerpräsident Bodo Ramelow, begrüßen. Dass der Ministerpräsident sich die Zeit nahm, den kleinsten Unternehmerverband Thüringens persönlich zu besuchen, empfinden die OWUS-Mitglieder als Wertschätzung ihrer Arbeit. In seinen Ausführungen ging Bodo Ramelow auf die Herausforderungen ein, die sich für die kleinen und mittelständischen Unternehmen in Thüringen ergeben. Er führte dazu zahlreiche Beispiele aus den Kernbereichen Automotive, Tourismus oder Nahrungsgüterwirtschaft an. In einer angeregten Diskussion wurden unter anderm auch die Themen TTIP und soziale Absicherung von Kleinstunternehmern erörtert.

Auch in den kommenden Jahren will sich der OWUS-Thüringen e. V. weiter engagiert für die Interessen besonders der kleineren Betriebe einsetzen – aus wirtschaftlicher Vernunft und sozialer Verantwortung. Nächstes größeres Vorhaben des OWUS-Thüringen e. V. ist es, eine Veranstaltung zu dem gerade von Dietmar Bartsch, Katja Kipping und anderen unterbreiteten Vorschlag eines Mindesthonorars für Selbstständige zu organisieren.

Gerd Beck
Vorsitzender OWUS-Thüringen e. V.